

Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst Kein Angebot bleibt kein Angebot

Wir waren mehr als irritiert, als wir nach der dritten und letzten Verhandlungsrunde vom „hervorragenden Angebot“ der Vereinigung Kommunaler Arbeitgeber (VKA) in der Presse gehört haben. Zum einen, da der Bundestarifkommission (BTK) bis Mittwoch gar kein Angebot vorgelegen hat, über das mit den Arbeitgeber:innen überhaupt verhandelt hätte werden können. Deshalb haben die 100 Beschäftigtenvertreter:innen der BTK die Verhandlung auch für gescheitert erklärt. Zum anderen, da das nun in der Presse verbreitete „Angebot“ leider nur auf den ersten Blick positiv erscheinen mag.

Aus diesem Grund haben wir in der folgenden **Tabelle** eine Übersicht erstellt, was das angebliche „Angebot“ wirklich für die Beschäftigten im öffentlich Dienst bedeuten würde.

Respektloses Verhalten

Während der dritten Verhandlungsrunde haben die Arbeitgeber:innen sich wirklich respektlos verhalten. Unsere Kolleg:innen in der BTK sind allesamt ver.di Mitglieder, die dieser Aufgabe ehrenamtlich nachkommen. Sie nehmen sich vier Tage Zeit, um mit der VKA über einen möglichen Abschluss zu verhandeln, reisen nach Potsdam, nur um dann festzustellen, dass es keinerlei Verhandlungswillen seitens der Arbeitgeber:innen gibt. Kein Vorschlag wurde unterbreitet, nichts war vorbereitet.

Obendrein ist es zu Verzögerungen gekommen, da die Verhandlungs-

führerin für den Bund, Innenministerin Nancy Faeser, den zukünftigen Monarchen von Großbritannien einen Tag lang begleitet hat.

Ein Angebot vorzubereiten und vorzulegen, dafür fehlte entweder der Wille, die Zeit - oder beides.

TARIFRUNDE ÖFFENTLICHER DIENST		Das angebliche „Angebot“ der Arbeitgeber:innen
Unsere Forderung	"Angebot"	Was bedeutet das?
10,5 % mehr Lohn bei einer Laufzeit von 12 Monaten	8% mehr Lohn bei einer Laufzeit von 24 Monaten	Die 8% sind auf 2 Jahre gerechnet, also 4% für 2023 und 4% für 2024. Das ist weniger als die Hälfte unserer Forderung und ein gravierender Reallohnverlust.
500€ Mindestbetrag	300€ Mindestbetrag	Wir fordern 10,5%, mindestens jedoch 500€ mehr Lohn.
	Einmalzahlung von 3.000€ als Inflationsausgleich	Wir freuen uns über eine steuerfreie Einmalzahlung. Aber wir brauchen für einen echten Ausgleich der Inflation eine dauerhafte tabellen- und damit rentenwirksame Entgelterhöhung.
Azubis: 200€ und unbefristete Übernahme	Keine Aussage	Der Fachkräftemangel erfordert attraktive Ausbildungsverhältnisse und die unbefristete Übernahme aller Auszubildenden!
Verlängerung der Altersteilzeit	Keine Aussage	Trotz Fachkräftemangel brauchen Beschäftigte eine Perspektive, ihren Renteneintritt selbstbestimmt zu gestalten.



wer.die **stadt** macht



Foto: Laura Herrmann



Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst Wie geht es nun weiter?

Das Schlichtungsverfahren wurde eingeleitet und beginnt am 6. April 2023. Mit einer Empfehlung der Schlichtungskommission ist ab Ende April zu rechnen.

Die möglichen Varianten sind folgende:



Wir erklären uns solidarisch mit unseren Kolleg:innen!

In den letzten Wochen haben wir vermehrt über Kolleg:innen aus verschiedenen Bereichen in der Presse lesen müssen. Dabei ging es nicht nur um arbeitsrechtliche Konsequenzen bei der Beschwerde über Vorgesetzte und Arbeitsbedingungen, sondern auch um den Zusammenhang von Beschäftigten mit dem Verdacht auf Korruption.

"Es ist die Aufgabe unserer Arbeitgeberin für die körperliche und seelische Unversehrtheit der Kolleg:innen im Arbeitsumfeld zu sorgen. Alle Beschäftigten haben ein Recht auf psychologische Sicherheit durch ihre Arbeitgeberin und ihre Führungskräfte. Es sollte selbstverständlich sein zu wissen, dass Arbeitgeberin und Führungs-

kraft hinter einem selbst und seiner Arbeit stehen. Ein schlechtes Arbeitsumfeld führt unweigerlich zu Krankheit und Unzufriedenheit."

Rebecca Nägele, Kulturamt

Wir fordern von Dezernent:innen und Vorgesetzten einen fairen Umgang mit Beschäftigten !

**NOCH
KEIN
MITGLIED?**



Presserechtlich verantwortlich:
Franziska Liebich, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Bezirk Frankfurt am Main und Region
Wilhelm-Leuschner-Straße 69, 60329 Frankfurt am Main
Tel.: (069) 2569-1243, E-Mail: franziska.liebich@verdi.de; www.verdi.de

